



Arbeiterwohlfahrt



Caritas-Verbände



Deutsches
Rotes
Kreuz

Deutsches Rotes Kreuz



Diakonische Werke



Der Paritätische
Wohlfahrtsverband



Zentralwohlfahrtsstelle
der Juden in Deutschland

Ein exemplarischer Tagesablauf in einer Kindertagesstätte 1 Erzieherin und 18 Kinder, 3- 6 Jahre alt

6.00 bis 9.30 Uhr: Der Tag beginnt

Um 6.00 Uhr öffnen sich die Türen der Kindertagesstätte.

Die ErzieherIn muss ca. 40 Stühle von den Tischen heben, Tee kochen, Spülmaschine ausräumen.

Die ersten Kinder und Eltern werden von der ErzieherIn begrüßt.

Eltern möchten wissen, ob etwas Besonderes vorgefallen ist.

Sie besprechen mit der ErzieherIn, wie wann und von wem die Kinder abgeholt werden.

Die ErzieherIn verabschieden gemeinsam mit den Kindern die Eltern.

Um 7.00 Uhr wird der Frühstückstisch in der ersten Gruppe gedeckt.

Um 8.00 Uhr zieht in der zweiten Gruppe das Leben ein, da die nächste ErzieherIn ihren Arbeitstag beginnt. Auch hier wird der Frühstückstisch gedeckt und das Spiel der Kinder begleitet.

Die Kinder bringen ihr Frühstück von zu Hause mit. Für den gemeinsamen Obstteller soll jedes Kind ein Stück Obst mitbringen, das von der ErzieherIn aufgeschnitten wird. Hier können die Kinder jederzeit zugreifen.

Wenn die Kinder hungrig sind, setzen sich an den Frühstückstisch.

Vor und nach dem Frühstück können die Kinder selbst entscheiden, was sie tun möchten:

- Kuschneln in der Bücherecke
- Höhlen bauen
- Rumtoben
- Mit Bausteinen spielen
- Der ErzieherIn beim Wäsche zusammenlegen helfen

In dieser Bringzeit von **6.00 bis 9.00 Uhr** ist die ErzieherIn vielfältig gefordert.

- Telefonisch werden Kinder entschuldigt
- Gemeinsam mit den Kindern wird das Frühstück zubereitet
- Eltern und Kinder werden begrüßt und Informationen ausgetauscht
- Geborgenheit und Sicherheit wird vermittelt, um z.B. Trennungsschmerz von Eltern und Kindern am Morgen aufzufangen
- Das freie Spiel der Kinder wird begleitet und notwendige Impulse werden gegeben
- Hauswirtschaftliche Arbeiten (Wäsche, Spülmaschine versorgen etc.) müssen erledigt werden



Arbeiterwohlfahrt



Caritas-Verbände



Deutsches
Rotes
Kreuz

Deutsches Rotes Kreuz



Diakonische Werke



Der Paritätische
Wohlfahrtsverband



Zentralwohlfahrtsstelle
der Juden in Deutschland

Bis 9.00 Uhr sollen alle Kinder in der Gruppe sein, damit dann mit den geplanten Aktivitäten begonnen werden kann.

9.30 bis 11.30 Uhr: Geplante Aktivitäten können stattfinden

In dieser altersgemischten Gruppe soll die ErzieherIn allen Kindern gerecht werden in ihrer individuellen Situation, das bedeutet, dass jetzt geplante Aktivitäten stattfinden, aber eben nicht alle Kinder immer das gleiche tun:

- die einen spielen in der Bauecke, ziemlich laut, weil sie Baustelle spielen, eigentlich müsste hier die Erzieherin um etwas Ruhe bitten
- die andern malen und hantieren mit Farben und Wasser, hier muss beobachtet werden, ob sie mit den Materialien gut umgehen können
- zwei Kinder sind im Waschraum und auf Toilette, eines davon ist erst 3 Jahre und braucht eigentlich etwas Unterstützung von der Erzieherin dabei,
- ein Kind hat im Gruppenraum eingepullert und weint leise vor sich hin, es braucht die Hilfe und den Trost der Erzieherin
- zwei Kinder streiten, wie denn das Brettspiel nun richtig geht, ein drittes will schlichten, scheitert aber und will nun die Unterstützung der Erzieherin zur Schlichtung,
- drei Kinder möchten Musik machen und erfragen die Regeln für die Nutzung des Musikraumes,
- zwei Kinder wollen in den Turnraum und handeln mit der Erzieherin die Regeln dafür aus
- und die ErzieherIn ist (eigentlich) mit 5 Kindern beschäftigt, die erforschen wollen, warum aus der Zwiebel eine bunte Tulpe entstehen kann?

11.30 bis 14.00 Uhr Mittagessen und Schlafenszeit

Aufräumen.

Tische decken.

Gemeinsames Mittagessen.

Die Kinder profitieren von den gemeinsamen Mahlzeiten. Sie lernen Selbständigkeit beim Essen. Sie können sich selbst den Teller füllen und entscheiden, was ihnen schmeckt und wie viel Hunger sie haben.

Die Zeit dient nicht nur der Nahrungsaufnahme, sondern es soll eine entspannte Atmosphäre entstehen.

Gegen 12.00 Uhr gehen die Kinder zum Zähneputzen.

Danach werden im Gruppenraum Kindermatratzen auf den Boden gelegt.

Die ErzieherIn hilft den Kindern, die Schwierigkeiten beim Ausziehen haben.

Sie liest den Kindern eine Geschichte vor.

Sie bleibt bei den Kindern, bis sie eingeschlafen sind.

LIGA DER SPITZENVERBÄNDE DER FREIEN WOHLFAHRTSPFLEGE IN MECKLENBURG-VORPOMMERN e. V.



Arbeiterwohlfahrt



Caritas-Verbände



Deutsches
Rotes
Kreuz

Deutsches Rotes Kreuz



Diakonische Werke



Der Paritätische
Wohlfahrtsverband



Zentralwohlfahrtsstelle
der Juden in Deutschland

Natürlich dürfen die Kinder, die nicht einschlafen können, wieder aufstehen und die Zeit mit der ErzieherIn verbringen.

Es ist 12.30 Uhr

Die ErzieherInnen treffen sich, um die Planung für die nächste Woche, den Elternabend oder den gemeinsamen Ausflug zu besprechen.

Einige Kinder, die nicht schlafen wollten spielen im Gruppenraum.

Eine reguläre Pause für eine selbst bestimmte Mittagspause, gibt es nicht.

14.00 bis 18.00 Uhr: Nachmittagsrunde und langsamer Ausklang

Gegen 14.00 Uhr stehen die Kinder auf. Einigen muss sie beim Anziehen helfen. Die Jüngsten benötigen dabei Zeit und Zuwendung, um langsam wach werden zu dürfen.

Gemeinsam deckt sie mit den Kindern den Tisch für den Nachmittagstee.

Diese gemeinsame Mahlzeit ist notwendig, da sonst die Zeit zwischen Mittagessen und Abendbrot zu lang ist.

Die Kinder mögen die Nachmittagsrunde und legen Wert darauf, erst anschließend abgeholt zu werden.

Die ErzieherIn dieser Gruppe hat jetzt Feierabend, aber es stehen noch Gespräche mit den Eltern, Hausbesuche bei den Kindern, Teamgespräche und die Vorbereitung von Elternabenden an.

Aber auch der Kindergarten tag für morgen ist noch nicht vorbereitet. Es müssen Vorlesegeschichten ausgesucht, Bastelarbeiten ausprobiert und Materialien eingekauft werden.

Für die verschiedenen Altersgruppen muss die jeweils aktuelle Themeneinheit aufbereitet werden.

Hin und wieder ist auch die Kontaktaufnahme mit dem Jugendamt und mit anderen Ämtern erforderlich.

Die Kinder werden jetzt von anderen ErzieherInnen mit betreut.

Sie haben Gelegenheit zum freien Spiel.

Es können sich andere Kinderkontakte als am Vormittag entwickeln.

Kurz vor Schluss um 18.00 Uhr müssen wieder alle Stühle auf den Tischen stehen, damit die Reinigungskräfte für die Sauberkeit sorgen können, damit der nächste Tag gut vorbereitet und mit möglichst viel Zeit für die Kinder beginnen kann.

LIGA DER SPITZENVERBÄNDE DER FREIEN WOHLFAHRTSPFLEGE
IN MECKLENBURG-VORPOMMERN e. V.



Arbeiterwohlfahrt



Caritas-Verbände



Deutsches Rotes Kreuz



Diakonische Werke



Der Paritätische
Wohlfahrtsverband



Zentralwohlfahrtsstelle
der Juden in Deutschland

www.qualitaet-kostet-zeit.de